



1. Vorwort	2
2. Aktuelle Situation in der Gemeinde Kürten	4
2.1 Aktuelle Zahlen	4
2.2 Unterkunftssituation	4
2.3 Neuzuweisungen	4
2.4 Ferien-Intensiv-Training (FIT) in den Herbstferien 14.10.-19.10.19	4
3. Neues aus den Arbeitsbereichen	6
3.1 Deutschkurse (Lehrerteam), Ute Pistor, endlich Sommerferien!	6
3.2 Jobs für Flüchtlinge	7
4. Berichte und Neuigkeiten	11
4.1 Begegnungscafes in Kürten und in Biesfeld	11
4.2 Tafel meets Fluchtpunkt meets Berlin	13
4.3 Aktuelle Gesetze des Bundesrates	14
4.4 Versicherungsschutz für ehrenamtlich Engagierte	15
5. Fluchtpunkt Puzzle von Birgit Oberkötter	16
5.1 Harry und der Whatsapp-post	16
5.2 „Fördern und fordern“ ist besser als Ausgrenzen	17
5.3 Was sonst noch geschah...	21
6. Den Menschen ein Gesicht geben...	25
7. Termine	26
7.1 Herzliche Einladung zum Fluchtpunkt-Erntedankfest 2019	26
7.2 Einladung zum Was-ich-immer-schon-mal-loswerden-wollte-Abend	26
8. Impressum	27



1. Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser unseres Newsletters,

erinnern Sie sich noch:

Im Jahr 2015 erreicht die Flüchtlingswelle in Deutschland ihren Höhepunkt. Es wurde von ca. 1 Million Menschen gesprochen, die bei uns Schutz und Heimat suchten. Diese Flüchtlingsbewegung löste in Deutschland und Europa eine große gesellschaftliche Debatte aus. Bei der Aufnahme der Migranten durch die Bevölkerung bei uns und beim Umgang mit den ankommenden Menschen gibt es zwischen Willkommenskultur und Fremdenfeindlichkeit ein breites Spektrum an Einstellungen und Verhaltensweisen. Zwei Bewegungen lassen sich feststellen: Die Integration und die Freude über die neuen Nachbarn und sie als Bereicherung zu erleben und die Bestrebungen, die Menschen wieder abzuschieben, Grenzen und Mauern zu ziehen und jede Zuwanderung zu unterbinden.

Hier in Kürten haben wir von Anfang an für die Integration und das Bleiberecht der Menschen gearbeitet, sie in Würde zu empfangen und sie gut in der Kindertagesstätte, Schule, Universität, Praktika, Ausbildung oder Job zu vermitteln, damit sie „Fuß fassen“ können und die Sprache und die Lebensweise von uns kennenzulernen. Dass dies bis heute von vielen Ehrenamtlichen geleistet wird, spiegelt diese Engagement-Bereitschaft hier in Kürten wider. Natürlich suchen wir für viele Bereiche weiterhin Hilfe. Auch bezahlbaren Wohnraum zu finden, ist Dauerthema hier bei uns. Es gibt immer viel zu tun, Integration braucht Zeit.

Gern möchte ich hier einige positive Dinge aufgreifen:

- + erfreulich ist, dass der NRW Integrationsminister Joachim Stamp das Bleiberecht für jeden Migranten erteilen möchte, der einen festen Arbeitsplatz hat,
- + erfreulich ist, dass die AFD hier in Kürten bei der Europawahl den geringsten Stimmenanteil im Vergleich zu den anderen Kommunen im Rheinisch-Bergischen – Kreis bekommen hat,
- + erfreulich ist, dass Kürten im Vergleich zu anderen Kommunen den größten Prozentsatz der „neuen Nachbarn“ in Arbeit, Job oder Ausbildung hat. Ja, dass viele Handwerker und Unternehmer bei unserer „Jobgruppe“ wegen Stellenbesetzungen anfragen,
- + erfreulich ist, dass die Politik hoffentlich in Kürze ein Einwanderungsgesetz beschließt, damit Migranten auf legalem Wege einreisen können,
- + erfreulich ist, dass private Retter/innen auf dem Mittelmeer sind, um dem Sterben entgegen zu treten,



- + erfreulich ist, dass wir am Erntedanksonntag, 06.10.19 13.00 Uhr ein Dank-und Friedensgebet in der Kirche St. Nikolaus – Dürscheid feiern und anschließend ein Fest im Pfarrsaal,
- + erfreulich ist, dass junge Männer in Kürten eine Cricket-Mannschaft gründen möchten.
- + erfreulich ist, dass der Transporter (9-Sitzer) bestellt ist und ab Oktober zur Verfügung steht.
- + erfreulich ist, dass eine neu genähte Tasche von Leni Strunk aus der Nähstube in Schanze auf dem Weg zum Bundeskanzleramt nach Berlin ist und dort unserer Bundeskanzlerin übergeben wird.

Erfreuen wir uns daran, dass vieles schon geschehen ist und vieles in Zukunft noch geschehen darf.

Viel Freude beim Lesen des neuen Newsletters, der wieder dankenswerterweise von Stephan Baake zusammengestellt und gestaltet wurde.

Im Namen des Kernteams
Willi Broich



2. Aktuelle Situation in der Gemeinde Kürten

2.1 Aktuelle Zahlen

Ausgewiesen wird die aktuelle Anzahl aller Kürtener Zuwanderer mit ihrem Asylstatus und der Differenzierung, ob sie von der Gemeinde unterbracht sind oder schon eigenen Wohnraum gefunden haben.

	Gestattung/ Duldung	Anerkannt	Gesamt
Durch die Gemeinde Kürten untergebracht	134		134
dto.		25	25
Eigenen Wohnraum gefunden		207	207
Stand 30.06.2019	134	232	366

Quelle: Frau Rupke, Gemeinde Kürten

Derzeit leben **366** Zuwanderer in Kürten, von denen 232 Personen den Asylstatus „anerkannt“ haben. 134 Personen haben den Asylstatus „Gestattung oder Duldung“ und sind damit in einer problematischen Situation mit einer unklaren Bleibeperspektive. In vielen Fällen zeichnen sich aber inzwischen Chancen für eine dauerhafte Perspektive in Kürten ab. Im Vergleich zum letzten Newsletter haben jetzt 10 weitere Flüchtlinge (insgesamt 207) eine eigene Mietwohnung beziehen können. Damit ist ein wichtiger Schritt in die Selbstständigkeit geschafft.

Anmerkung:

Herzlichen Dank an Alle, die bei der Wohnungssuche, der Möblierung und beim Umzug geholfen haben.

2.2 Unterkunftssituation

Die Unterkunftssituation ist unverändert. Die Sammelunterkünfte in Kürten (Schanze, Herrenhöhe, gelbes Haus) dienen hauptsächlich als Unterkünfte für alleinstehende männliche Personen.

2.3 Neuzuweisungen

Es sind für die nächste Zeit keine Neuzuweisungen angekündigt.

2.4 Ferien-Intensiv-Training (FIT) in den Herbstferien 14.10.-19.10.19

Auch in diesem Jahr ist für die Herbstferien wieder ein Ferien-Intensiv-Training (kurz FIT) geplant. Leider haben wir bisher keine schriftliche Bewilligung durch die Bezirksregierung Köln bekommen, die das Programm zu einem Großteil finanziert. Ich möchte Sie/Euch nichtsdestotrotz bereits heute über das Programm informieren, da die Anmeldungen zeitnah nach den Sommerferien erfolgen sollen.

Bei FIT handelt es sich um einen Sprachkurs, der sich hauptsächlich an Grundschulkindern der Klasse 2-4 richtet. Das Programm findet in der ersten Herbstferienwoche (14.10. –



19.10.) ganztags statt. Die Grundschule Kürten (Wipperfürther Straße 358) stellt hierfür einen Raum zur Verfügung.

Für den Vormittagsbereich sind Unterrichtsstunden geplant, die aber nicht klassisch schulisch aufgebaut sein sollen. Spielerisch sollen Unterrichtsinhalte vermittelt werden, die bei Ausflügen im Nachmittagsbereich angewandt werden. Ausflüge in das Freilichtmuseum Lindlar und in die Papiermühle in Bergisch Gladbach-Dombach sind derzeit bereits zugesagt. Weitere Ausflüge sollen in Absprache mit den Sprachbegleitern geplant werden.

Durchgeführt wird das Projekt durch zwei Lern-/Sprachbegleiter, die durch das Kommunale Integrationszentrum speziell geschult werden. Die Teilnahme am Intensivtraining ist für die Kinder kostenfrei. Das Programm richtet sich nicht speziell nur an geflüchtete Kinder. Es können alle Kinder mit Problemen im Spracherwerb teilnehmen!

Die Anmeldung erfolgt direkt in den Grundschulen bei den Lehrern oder im Sekretariat. Die Anmeldungen erfolgen unter Vorbehalt. Eine feste Zusage der Durchführung kann nur nach Zustimmung der Bezuschussung durch die Bezirksregierung Köln stattfinden. Die Familien sollen aber definitiv noch einmal über das Stattfinden informiert werden. Die Angabe von Kontaktdaten ist daher zwingend erforderlich.

Gerne können Sie als Paten von Familien auch noch einmal auf das Programm aufmerksam machen. Es handelt es sich um ein kostenloses Programm, bei dem der Spaß in den Ferien weiter Deutsch zu lernen im Mittelpunkt stehen soll!

Bei Fragen können Sie sich gerne an mich wenden:
Raphael Fuchs
fuchs@kuernten.de
02268 / 939-113



3. Neues aus den Arbeitsbereichen

3.1 Deutschkurse (Lehrerteam), Ute Pistor, endlich Sommerferien!

Statt Deutsch und Mathe ein Besuch im Kölner Zoo

Am Dienstag waren wir mit unseren Nachhilfelehrern Ute und Roland mit Ingrid und Herbert im Kölner Zoo.

Das Wetter war ein bisschen kalt.

Wir haben viele Tiere gesehen, die wir aus Eritrea kennen, z.B. Esel. Affen und so weiter. Zum ersten Mal haben wir Elefanten, Giraffen, Zebras, Nilpferde, Krokodile, Kamele, Löwen, Tiger und noch viel mehr gesehen.

Mittags haben wir Pommes und Pizza gegessen.

Dann sind wir weiter spazieren gegangen.

Dann gab es ein Eis.

Wir haben viel Spaß gehabt und viele neue Wörter gelernt.



**Danke für den schönen Tag !!!!!!!
Yohannes, Aman, Semere, Filimon**



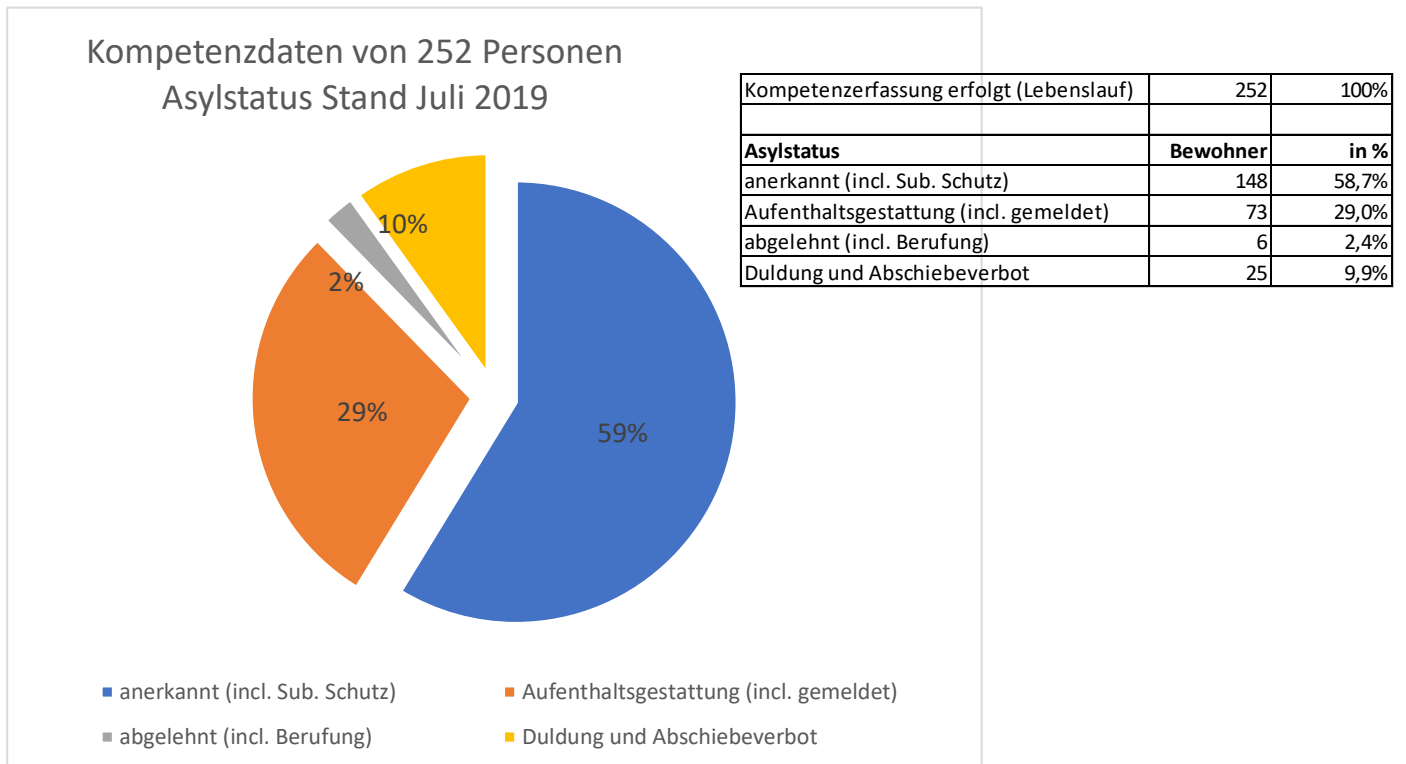


3.2 Jobs für Flüchtlinge

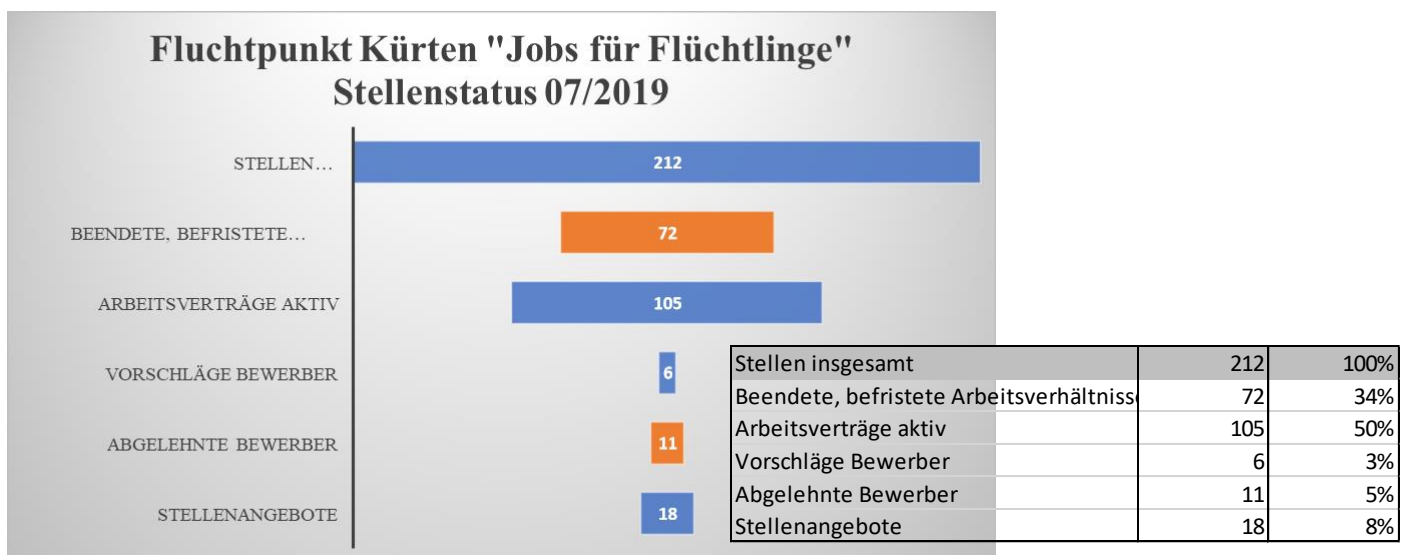
3.2.1 Statistik

Alle genannten Zahlen beziehen sich wie immer auf die Zuwanderer aus Kürten.

- **Potenzial für die Arbeitsvermittlung**

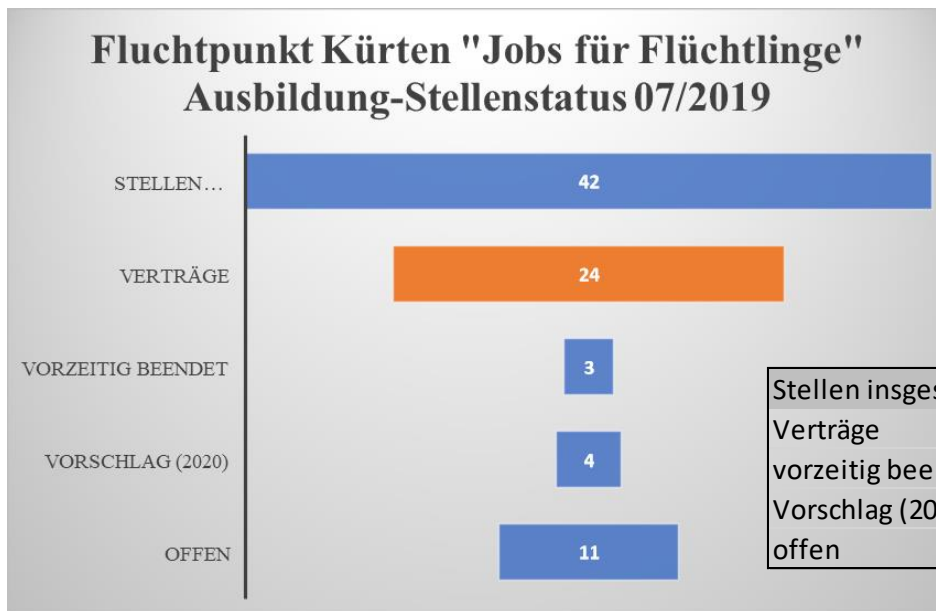


- **Stellenvermittlung**





- **Ausbildungsstellen**



Stellen insgesamt	42	100%
Verträge	24	57%
vorzeitig beendet	3	7%
Vorschlag (2020)	4	10%
offen	11	26%

**Erfolgreiche Ausbildungsunterstützung durch unseren Jobpaten Leo Wulf,
Auszüge aus seiner E-Mail an die Arbeitgeber**

Zunächst mal möchte ich den Azubis gratulieren, dass diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten sehr akzeptable und respektable Schulzeugnisse erhalten haben. Das ist eine hervorragende Leistung, und mehr als ich erwartet hatte. Im Wesentlichen ist das der hohen Motivation der Azubis zu verdanken, die erheblichen Schwierigkeiten trotzen mussten, wie Sprache, Mathe, Organisation ihrer Lebensumgebung, usw. Möglicherweise hilft aber auch, dass die Azubis hier kollegial gut zusammenarbeiten.

Sicher hilft auch die positive Unterstützung durch die Ausbildungsbetriebe, die sich besonders dadurch zeigt, dass im nächsten Schuljahr allen sieben Azubis ermöglicht wird, alle 14 Tage freitags an der „Nachhilfe“ teilzunehmen.

Vielen Dank dafür, dass ist ja wirklich nicht selbstverständlich!!

Ich glaube, dass die Azubis das durch Einsatz und Arbeitsfreude auch auf Dauer rechtfertigen werden.

Der Schule ist hier auch besonders zu danken, da sie hier sehr gute Unterstützung leistet. Nach anfänglicher Eingewöhnungsphase funktioniert das sehr gut.

Das Schuljahr beginnt am 28.08.2019 (Mittwoch).

Wie bisher wollen Herr Fischer, Herr Vosswinkel und ich den Unterricht, in diesem Jahr Herr Schaub, unterstützen.

Voraussichtlich werden wir die Unterrichtseinheiten parallel mit Herrn Schaub durchführen, um so die Gruppenarbeit direkt zu begleiten.



Hierbei hat es sich bisher als sehr förderlich erwiesen, dass die einzelnen Gruppen Aufgabenstellungen direkt erklärt bekommen, um insbesondere Verständnisschwierigkeiten zu minimieren, wie aber auch auf die Fachthemen eingehen zu können.

Zusätzlich dazu gibt es Gespräche mit dem Jobcenter/Agentur für Arbeit und der Sprachschule Küster.

Es könnte sein, dass eine gezielte Sprachförderung an den Freitagen durch eine spezielle Lehrerin (Frau Niessen) in Verbindung mit Herrn Vosswinkel und mir die fachsprachlichen Aspekte, aber insbesondere auch das Verstehen der Aufgaben/Fragen der Klassenarbeiten/Tests zu ermöglichen. Noch ist das nicht definitiv, da die Randbedingungen gerade erst abgestimmt werden. Frau Niessen hatte uns am Anfang ja schon unterstützt.

Wir werden versuchen den Freitagsunterricht im Schulkolleg abzuhalten, das ist aber so noch nicht mit der Schulleitung abgestimmt.

Durch die Ferien bedingt, kann das wohl erst nach Unterrichtsbeginn wirklich bestätigt werden.

Herzlichen Dank an Leo Wulf für sein Engagement für die Azubis
Stephan Baake

3.2.2 Integrationsminister Stamp: Bessere Bleiberechte für gut integrierte Geduldete

WIR IN NRW, DAS LANDESPORTAL
25. März 2019

Die Landesregierung hat das erklärte Ziel, Rückführungen von abgelehnten Asylbewerbern insbesondere Intensivstraffäter, Kriminelle und Gefährder weiter zu beschleunigen

Das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration teilt mit:
Die Landesregierung hat das erklärte Ziel, Rückführungen von abgelehnten Asylbewerbern insbesondere Intensivstraffäter, Kriminelle und Gefährder weiter zu beschleunigen. Auf der anderen Seite möchte Nordrhein-Westfalen für gut integrierte Geduldete bessere und gesicherte Perspektiven schaffen. „Gut integrierte Flüchtlinge sind ein Gewinn für die Gesellschaft“, betonte Integrationsminister Joachim Stamp. Deshalb verbessert Nordrhein-Westfalen ihre Chancen und hat dazu ein Anwendungserlass zu § 25b Aufenthaltsgesetz (AufenthG) an alle Ausländerbehörden in Nordrhein-Westfalen verschickt.

Wer sich nachhaltig integriert hat, soll die Möglichkeit erhalten, bleiben zu dürfen und nicht weiterhin lediglich geduldet zu sein. Minister Stamp: „Menschen, die sich bereits über längere Zeit bei uns aufhalten, hier Fuß gefasst haben, sehr gut integriert sind und im Wesentlichen auf eigenen Beinen stehen, verdienen eine reelle Perspektive auf Rechtssicherheit. Sie weiter im Schwebezustand zu halten oder abzuschieben, ist menschlich nicht in Ordnung und volkswirtschaftlich falsch. Ihnen Chancen zu eröffnen ist auch im Interesse unserer Gesellschaft, die auf motivierte Arbeitskräfte angewiesen ist.“



Mit dem neuen Erlass werden Auslegungsspielräume aufgezeigt, die die bundesrechtlichen Regelungen im Aufenthaltsgesetz bereits bieten.

Die Interpretationsspielräume werden deutlicher vermittelt, um die Ausländerbehörden stärker als bisher zu Aufenthaltsgenehmigungen für nachhaltig Integrierte zu ermutigen. Der Erlass präzisiert unter anderem, unter welchen Voraussetzungen die Integrationsleistungen von Geduldeten für eine Aufenthaltserlaubnis anerkannt werden können und unter welchen Voraussetzungen von der Sicherung des Lebensunterhalts und den erforderlichen Sprachkenntnissen abgesehen werden kann. Er zeigt zudem die Möglichkeit auf, ein Zug-um-Zug-Verfahren zu vereinbaren, wenn der Betroffene bisher noch nicht die Kriterien erfüllt hat.

„Der Erlass ist das Ergebnis eines intensiven Diskussionsprozesses mit den Ausländerbehörden, Bezirksregierungen und kommunalen Spitzenverbänden. Es sind viele Anregungen aus der Praxis eingeflossen. Wir werden den Erlass in regelmäßigen Abständen gemeinsam mit den Ausländerbehörden evaluieren, um eine nachhaltige Umsetzung zu erreichen“, sagte der Minister.

Ein Versagungsgrund für die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis ist grundsätzlich die Begehung von Straftaten. „Menschen, die gegen unsere Rechtsordnung verstoßen, wollen sich nicht in unsere Gesellschaft integrieren. Wer straffällig ist, muss daher so schnell wie möglich unser Land verlassen.“

<https://www.land.nrw/de/pressemitteilung/integrationsminister-stamp-bessere-bleiberechte-fuer-gut-integrierte-geduldet>



4. Berichte und Neuigkeiten

4.1 Begegnungscafes in Kürten und in Biesfeld

Im **Cafe in Biesfeld** wird oft gefeiert.
Mohammad aus Syrien liebt es, uns alle zu bekochen.

Claudia unterstützt ihn dabei tatkräftig.
Beim letzten Kochevent hat es
Mohammad geschafft, seine Rezepte zu
Papier zu bringen. Das war eine große
Leistung.



Das syrisch-orientalische Essen ist sehr lecker und alle freuen sich immer darauf.



Natürlich wird anschließend gemeinsam die Küche geschrubbt und dabei wird viel geredet und gelacht. Die jungen Männer lieben es, danach, bei (meist kurdischer) Musik, uns zu einem kleinen Tänzchen in der Küche zu animieren. Das bringt uns ältere Damen meistens schnell aus der Puste. Aber natürlich machen wir gerne mit.



Im Juli haben wir unsere Mitstreiterin der ersten Stunde, Corinna Hämmerling, aus dem Cafeteam verabschiedet. Corinna möchte sich nach über 3 Jahren Flüchtlingshilfe anderen Dingen zuwenden. Wir vermissen sie jetzt schon. Corinna hat mehrere junge Männer in ein selbständiges Leben in Deutschland begleitet und sie bei der Wohnungs- und Arbeitsplatzsuche unterstützt. Außerdem hat sie ein Händchen dafür, zurückhaltende Menschen anzusprechen und sie in die Abläufe im Cafe einzubinden.



Die zurückgebliebene Cafebetreuer, Claudia, Achim, Maria und Norbert, würden sich sehr freuen, wenn sich „neue“ interessierte Menschen finden, die bereit sind, am Montagabend für 2 Stunden in das Cafe in Biesfeld zu kommen und sich auf die Neubürger mit all ihren Fragen und Sorgen einzulassen.

Im Cafe in Kürten ist die Situation ein wenig anders als in Biesfeld. Hierhin kommen in letzter Zeit vermehrt Frauen. Inzwischen sind die Frauen hier meist in der Überzahl. Einige möchten sich unterhalten und ihre Deutschkenntnisse verbessern. Oft werden aber auch nur Formulare mitgebracht oder amtliche Schreiben, die nicht verstanden werden. Da helfen die Mitarbeiterinnen des Cafes gerne. Manchmal gibt es auch direkte handfeste Hilfe, wenn z.B. Uli sich eine etwas unsichere Familie ins Auto lädt und direkt mit ihnen zum Matratzenkauf zu Aldi fährt.



Ins Cafe nach Kürten kommen inzwischen auch immer öfter Schulkinder aller Altersstufen, um sich von den Helferinnen Vokabeln abfragen zu lassen, Mathe zu trainieren oder Deutsch zu üben. Alles Themen, mit denen die meisten Migranteltern überfordert sind, weil sie kein Englisch können oder selbst nur eine marginale Schulbildung hatten.





4.2 Tafel meets Fluchtpunkt meets Berlin

Die Sonne flirrte über Dürscheid. Das Thermometer zeigte lauschige 35 Grad im Schatten an. Eigentlich ein Wetter für den Daueraufenthalt im Pool. Aber trotzdem zog das Tafelfest zum 10jährigen Bestehen der Tafel in Dürscheid viele Interessierte und Gäste an. Ein Zeichen, wie beliebt und wichtig die Tafel ist.

Der Zufall wollte es, dass unser MdL für den Rheinisch Bergischen Kreis, Herr Dr. Tebroke, und unser Gemeinreferent für St. Marien Kürten, Willi Broich, an diesem heißen Sommertag beim Tafelfest zusammentrafen. Mit mal wieder ungeahnten Folgen ...

Auf dem Tafelfest stellte nämlich auch Leni Strunk zusammen mit Marion Esser-Köster, Bianca Hüpgen und Marif Isangurow die Taschen aus, die in der Nähstube in der Unterkunft in Schanze aus meist gespendeten Stoffen hergestellt werden.

Naja, den Rest kann man sich fast denken. Herr Dr. Tebroke wurde von Willi und Leni intensiv über den Entstehungsweg der Taschen informiert. Eine große Korbtasche begeisterte den Bundestagsabgeordneten besonders. Durch Zufall hatte sie den Aufdruck „Generationsgerechtigkeit“ und „Stark“.

Wenn das nicht Symbolcharakter hat.

Eigentlich war die Tasche vorbestellt, aber Leni ließ sich schnell erweichen, als Willi Broich den Vorschlag machte, das Herr Dr. Tebroke bei seinem nächsten Dienstgespräch mit Frau Bundeskanzlerin Merkel diese Tasche überreichen könne - mit freundlichen Grüßen vom Fluchtpunkt Kürten.



Und so fand eine Fluchtpunkt-Tasche aus Kürten ihren Weg nach Berlin. Sie wartet dort auf das Ende der politischen Sommerpause und auf ihre hoffentlich ehrenvolle Übergabe.



4.3 Aktuelle Gesetze des Bundesrates

Auszug aus dem Newsletter vom 12.07.2019, Gabriele Atug-Schmitz,
Integrationsbeauftragte, Kreisdekanat Rheinisch-Bergischer Kreis

Aktuelle Gesetze des Bundesrates

- § Zweites Gesetz zur besseren Durchsetzung der Ausreisepflicht („Geordnete Rückkehr Gesetz“)
- § Gesetz zur Förderung der Ausbildung und Beschäftigung von Ausländerinnen und Ausländern – Ausländerbeschäftigungsförderungsgesetz
- § Zweites Gesetz zur Verbesserung der Registrierung und des Datenaustausches zu aufenthalts- und asylrechtlichen Zwecken (Zweites Datenaustauschverbesserungsgesetz)
- § Drittes Gesetz zur Änderung des Asylbewerberleistungsgesetzes
- § Gesetz gegen illegale Beschäftigung und Sozialleistungsmissbrauch
- § Fachkräfteeinwanderungsgesetz
- § Gesetz zur Entfristung des Integrationsgesetzes
- § Gesetz über Duldung bei Ausbildung und Beschäftigung
- § Drittes Gesetz zur Änderung des Staatsangehörigkeitgesetzes

Voraussichtlich werden die hier aufgeführten Gesetze zeitnah, d.h. innerhalb des nächsten Monats in Kraft treten – mit Ausnahme des Fachkräfteeinwanderungsgesetz und das Gesetz über Duldung bei Ausbildung und Beschäftigung, deren Inkrafttreten für Anfang 2020 vorgesehen ist.

Der Bundesrat stimmte etwas überraschend auch dem Dritten Gesetz zur Änderung des Asylbewerberleistungsgesetz zu. Ein ähnliches Gesetz war noch 2016 im Bundesrat gescheitert. Mit dem Gesetz werden die Leistungen nach AsylbLG der Einkommens- und Verbraucherstichproben des Statistischen Bundesamtes angepasst. Nichtsdestotrotz werden sich die ausgezahlten Leistungen an Asylsuchende und Geduldete nicht deutlich verändern, da im Gegenzug die Kosten für Strom und Wohnungsinstandhaltung aus den Leistungen herausgerechnet werden und eine neue Bedarfsgruppe für Bewohner(innen) von Sammelunterkünften geschaffen wird. Positiv zu bewerten ist dagegen die in dem Gesetz vorgesehene Schließung der Förderlücke für Bezieher(innen) von Leistungen nach § 3 AsylbLG in Ausbildung.

Die Gesetzesverschärfungen für Schutzsuchende durch diesen „Migrationspakt“ wurden vom Deutschen Caritasverband und zahlreichen weiteren zivilgesellschaftlichen Organisationen wiederholt und deutlich kritisiert. Nichtsdestotrotz wurden die Änderungen mit großer Eile beschlossen.

Hier die Übersicht:

https://www.netzwerkiq.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/Fachstelle_Einwanderung/Publikationen_2019/FE_%C3%9Cbersicht_Migrationspaket_19-06-28.pdf



4.4 Versicherungsschutz für ehrenamtlich Engagierte

Land NRW schließt Lücken im Bereich Haftpflicht

Ehrenamtliche sind - ebenso wie Hauptamtliche - bei ihrer Arbeit Risiken ausgesetzt. Daher hat das Land Nordrhein-Westfalen eine Unfall- und Haftpflichtversicherung für Ehrenamtliche abgeschlossen, die nicht bereits anderweitig geschützt sind.

Mit den Landesversicherungen schließt das Land NRW die Lücke im Versicherungsschutz für diejenigen, die weder gesetzlich noch über ihre Träger (z.B. Vereine, Verbände, Stiftungen und andere rechtlich selbständige Organisationen) abgesichert sind. Dies betrifft beispielsweise Engagierte, die in Initiativen ohne Vereinsstatus tätig sind. Die Kosten der Versicherungen bezahlt das Land. Eine Registrierung der Engagierten oder von Initiativen, Gruppen oder Projekten ist für den Landesversicherungsschutz nicht erforderlich. Die Meldung der Ereignisse ist im Schadensfall ausreichend.

Auf dem online-Portal „engagiert in NRW“ finden Sie entsprechende Hinweise:

<https://www.engagiert-in-nrw.de/sicherheit>

LANDES- VERSICHERUNGSSCHUTZ

Bei Fragen und Schäden zur den Haftpflicht- und Unfallversicherung des Landes wenden Sie sich bitte an den beauftragten Versicherungsdienst:

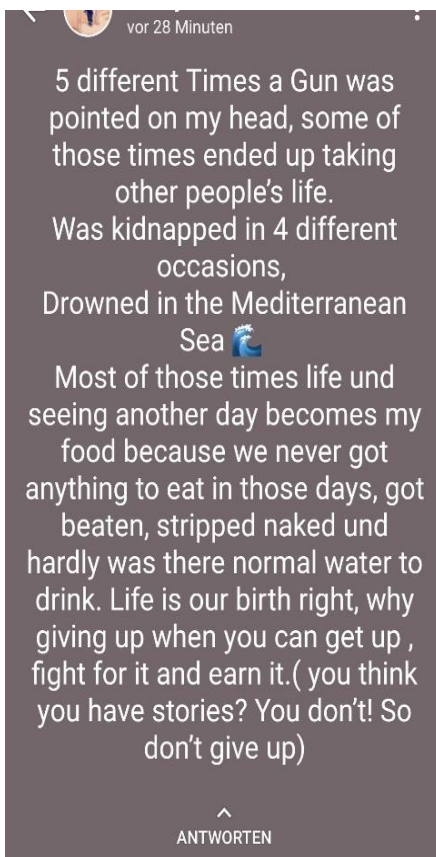
Union Versicherungsdienst GmbH
Klingenbergstraße 4
32758 Detmold
E-Mail: ehrenamt@union-verdi.de
Tel.: (0 52 31) 6 03 61 12



5. Fluchtpunkt Puzzle von Birgit Oberkötter

5.1 Harry und der Whatsapp-post

Es ist Sonntag. Etwas gelangweilt durchstöbere ich die Statusberichte meiner Whatsapp-Freunde. Gartenbilder, Urlaubsfotos, ein paar lustige Kommentare.... Im „Status“ präsentieren die Leute, was sie gerade bewegt oder beschäftigt. Plötzlich bleibt mein Blick an einem längeren post hängen. Er ist in englischer Sprache. Harry hat ihn gepostet. Harry kommt aus Afrika. Er ist schon seit 2014 in Deutschland. Als ich Harry 2015 in Schanze kennen lernte, war er schon dabei, an einer Kölner Abendschule den deutschen Hauptschulabschluss zu machen. Tagsüber arbeitete er bei der AWO als Praktikant.



Ich musste meine Englischkenntnisse ein bisschen bemühen, um den post zu verstehen. Was da beschrieben war, berührte mich. Ich glaubte zunächst an die Kopie eines Facebook-Eintrags der letzten Tage und ich fragte Harry über Whatsapp, von wem der Post sei:

„Guten Morgen Frau Birgit. Das ist nur ein Teil meiner Geschichte.“

5-mal wurde mit einem Gewehr auf meinen Kopf gezielt. Einige Male endete es mit dem Leben von anderen Menschen.

4-mal wurde ich entführt. Drohte im Mittelmeer zu ertrinken.

Überleben war mein tägliches Brot, denn zu essen gab es nichts in diesen Tagen. Ich wurde geschlagen, musste mich nackt ausziehen und es gab kaum normales Wasser zu trinken.

Leben ist unser Geburtsrecht, warum aufgeben. Wenn du aufstehen kannst, kämpfe dafür und verdiene es.

(Du denkst, du hast eine Geschichte? Nein, die hast du nicht! Darum gib nicht auf)“

Da sitzt einer, den ich kenne, in seinem Zimmer in einer Kürtener Unterkunft und denkt an seine grauenvollen

Erlebnisse, die er in seiner Heimat durchmachen musste. Und das an einem wunderbaren Sonntagmorgen im Juli 2019. Zur gleichen Zeit gehe ich durch meinen Garten und finde ihn schön, andere sind in Urlaub oder schauen glücklich ihren Kindern und Enkeln zu...

Wieder andere posten gerade auf Facebook Hetztiraden und fordern, dass all diese Sozialschmarotzer, Lügner und Islamisten abhauen sollen....

Harry ist kein Sozialschmarotzer, kein Lügner und kein Extremist. Er macht eine Ausbildung in einem Kürtener Handwerksbetrieb. Er möchte sich hier ein Leben aufbauen, fernab von Gewalt und menschenverachtender Quälerei. Im nächsten Jahr macht er seine Prüfung und wird vielleicht auch einmal bei Ihnen im oder am Haus etwas reparieren. Vielleicht denken Sie dann an diese kleine Geschichte und daran, dass auch sie einen kennen, der das Grauen erlebt hat.



Übrigens: Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge fand Harrys Erlebnisse jetzt nicht so dramatisch. Mit dem Tod bedroht zu werden, neben sich andere Menschen sterben zu sehen, gefoltert und gedemütigt zu werden, ist offensichtlich nicht besonders schlimm, wenn man aus Afrika kommt und nicht so ins politische Schema passt.

5.2 „Fördern und fordern“ ist besser als Ausgrenzen

Von Erfolgen und von Nachdenklichem unserer Körtener Neubürger.

Wir freuen uns riesig über die Erfolge, die einige unserer Körtener Neubürger inzwischen erzielt haben. Viele haben hart dafür gearbeitet. Sie haben Unterstützung erfahren, ja. Aber die Arbeit mussten sie selber leisten. Wir freuen uns mit den Leuten und möchten diese Erfolge mit Euch/Ihnen teilen.

Natürlich möchten wir damit auch dem allgemeinen Mainstream etwas entgegensetzen. Nach wie vor sind wir der Meinung, dass „Fördern und Fordern“ allemal besser ist, als Ausgrenzen!

Die „letzten Schultage“ sind vorbei und die „großen Ferien“ haben begonnen. Einige haben mir stolz ihre Zeugnisse zugeschickt, Fotos und kleine Videos von Abschlussfeiern. Und ja, die jungen Leute können zu Recht stolz sein.

5.2.1 Schule

Ashraf aus Syrien hat als erster Neubürger Kürtens das Abitur an einem Deutschen Gymnasium gemacht. Unterstützt hat ihn dabei über einige Jahre Herr Buschhüter. Wir gratulieren Ashraf ganz herzlich zu diesem Erfolg!

Ahmed aus Syrien und Mamadou aus Nigeria haben den Realschulabschluss geschafft. Ahmed wird nach den Sommerferien die FOS für Soziales in Gladbach besuchen. Den Beiden und den vielen, von denen ich nichts weiß, herzlichen Glückwunsch!

5.2.2 Ausbildung



Alma aus Albanien und Furhad aus Syrien legten die Abschlussprüfung zum Verkäufer/i n im Einzelhandel ab! Herzlichen Glückwunsch! Wir sind stolz auf euch!

Viele Azubis aus Kürten beendeten erfolgreich ihr erstes Ausbildungsjahr im Handwerk und wurden ins zweite Ausbildungsjahr versetzt. U.a. Qurban aus Afghanistan als Azubi in der Textilreinigung, Hemn aus dem Irak und Asadullah aus Afghanistan als Azubi im Beruf



Heizung/Sanitär und Klimatechnik. Farid aus Afghanistan als Azubi im Metalbau und Tsnat aus Eritrea in der Ausbildung zum Berufskraftfahrer.

Einige haben ihr zweites Ausbildungsjahr erfolgreich beendet und blicken schon etwas weiter in die Zukunft. Mahmad aus Syrien als Koch-Azubi, Dakas aus dem Irak als technischer Konfektionär, Henry aus Nigeria als Metalbauer und Sijajo als Altenpfleger.

Kalat aus dem Irak und Mariam, auch aus dem Irak, legten an der Fachschule für Altenpflegehelfer die Prüfung zum Hauptschulabschluss erfolgreich ab und können jetzt ihre Ausbildung zum Altenpflegehelfer weiter fortsetzen.

Das alles sind Kürtener Bürger wie Sie/Du und ich. Sie leben hier mitten unter uns. Sie arbeiten und kaufen ein. Sie haben Sorgen und Nöte, Freude und Glück.

Hinter jedem der genannten Azubis steht ein Mensch, der ihn/sie unterstützt. Ein engagierter Arbeitgeber, ein Familienpate, ein Nachhilfelehrer in der Berufsschule, ein besonders engagierter Sozialarbeiter, ein Sprachlehrer für Deutsch und Englisch, ein Mathelehrer, ein VerA-Berater.

Ohne diese Menschen im Hintergrund, die motivieren, helfen unterstützen, hätte vielleicht der ein oder andere doch aufgegeben. Darum sind sie so enorm Wichtig!!!

5.2.3 Sport

Viele unserer jungen Männer sieht man tagaus, tagein Richtung Fitnessstudio ziehen. Einige engagieren sich aber auch in Kürtener Vereinen, wie der Volleyballgruppe, beim Badminton, im Leichtathletik-Bereich und natürlich auch im Fußball. Der Fußball muss ganz besonders hervorgehoben werden. Unsere jungen Eritreer und einige Syrer sind dort sehr erfolgreich engagiert. Integration durch Sport funktioniert hervorragend und deshalb unterstützt die Gruppe „Bielstein 8“ von Christa Küppers die Mitgliedschaft in einem Kürtener Sportverein durch Übernahme des Mitgliedsbeitrags (wenn nicht durch BuT finanziert). Interessierte können sich gerne mit Birgit Oberkötter in Verbindung setzen (01781792673)

Jüngstes Kind ist eine im Aufbau begriffene Cricket-Gruppe. Initiiert hat die Gruppe Rab Nawaz, ein junger Afghane. Zurzeit sind die Interessenten, die aus verschiedenen Nationen wie Afghanistan, Pakistan und Bangladesch kommen, damit beschäftigt, ihre Ausrüstung zu beschaffen. Unter Anderem wird ein Spezial Teppichboden benötigt, um unsern empfindlichen Fußball-Kunstrasen vor den harten Cricket Bällen zu schützen. Ich werde weiter darüber berichten. Die jungen Männer haben mir mitgeteilt, das deutsche Interessenten ausdrücklich willkommen sind!

Was Integration durch Sport leisten kann, zeigt Vruyr Sardarian aus Armenien. Er machte vor kurzem den Trainerschein C Schein im Fußball.





Beim Biesfelder Dorflauf waren unsere eritreischen Jungs in diesem Jahr nicht ganz so stark vertreten wie in den Jahren zuvor. Filimon rettete aber nichts desto trotz die Ehre der „Cafe International Gruppe“ und wurde in der Gesamtwertung Dritter!!! Wir gratulieren herzlich.



5.2.4 Arbeit

Inzwischen sind über 40 % der Zuwanderer aus Kürten, deren Lebenslauf wir erfasst haben, in einem Beschäftigungsverhältnis. Immer mehr haben sich in der letzten Zeit selbst eine Stelle gesucht und die Ratschläge von Paul Mundy „wie finde ich eine Stelle“ genutzt.

<http://fp.hilger-mueller.de/index.php/arbeitsbereiche/jobs-fuer-fluechtlinge/456-wie-finde-ich-eine-stelle>

Häufig werden wir gebeten, bei der Arbeitssuche zu helfen oder bessere Stellen zu finden. Natürlich empfehlen wir, die Schule mit einem Abschluß zu beenden und anschließend möglichst eine Ausbildung zu beginnen. Die beruflichen Perspektiven für Fachkräfte sind in Deutschland deutlich besser als für Hilfskräfte. Viele wollen oder müssen aber sofort mehr Geld als im Ausbildungsverhältnis verdienen, um häufig ihre Familien in den Herkunftsländern unterstützen zu können und glauben, keine Wahl zu haben.

Schnell nehmen sie befristete Jobs bei einem Personaldienstleister an und beklagen dann das niedrige Einkommen im Mindestlohnbereich. Die Bezahlung und die Arbeitszeiten in diesen Beschäftigungsverhältnissen sind nun einfach prekär, Aufstiegschancen gibt es hier nicht. Der Nettoverdienst ist äußerst gering und liegt bei Steuerklasse 1 derzeit bei 1080,- Euro. Eine Wohnung auf dem normalen Wohnungsmarkt kann man sich von dem Verdienst kaum leisten. Was übrig bleibt, liegt knapp über dem Sozialhilfesatz. Viele der jungen Männer schufteten deshalb am Wochenende noch in einem Zweitjob in der Gastronomie oder als Putzhilfe.

Nicht unter den Tisch kehren möchten wir die Tatsachen, dass einige der geflüchteten Menschen mit niedrigem Bildungsniveau, fortgeschrittenem Alter und oft gesundheitlichen



Einschränkungen auf Grund von mangelnden Sprachkenntnissen kaum in Arbeitsverhältnisse vermittelt werden können. Das gleiche gilt für Frauen mit vielen Kindern und mangelndem Sprachniveau. Selbst in der Gastronomie und als Putzhilfe sind diese Menschen nicht vermittelbar. Leider kommt es inzwischen häufiger vor, dass Frauen, die ein Kopftuch tragen, ein großes Problem haben, einen Job zu finden, auch dann, wenn sie über ein gutes Sprachniveau verfügen.

Unsere Sozialgesetzgebung verhindert, dass Frauen mit geringem Bildungsniveau oder mit mehreren Kindern erste Versuche im deutschen Arbeitsleben machen. Bis auf einen Anteil von etwas mehr als 100 Euro wird jeder weitere hinzuverdiente Cent bei Minijobs auf die Sozialleistungen angerechnet. Das verhindert die Wahrnehmung von Teilzeitjobs bei Frauen und auch das Engagement von Jugendlichen z.B. einen Ferienjob auszuüben. Arbeit muss attraktiver gemacht werden, damit auch eine große Familie mit bspw. 5 Kindern in der Lage ist, aus der Hilfebedürftigkeit herauszukommen.

Umso mehr freuen wir uns über die Neubürger, die in Kürten oder in den angrenzenden Regionen eine etwas besser bezahlte Arbeit mit Perspektive gefunden haben. Kürtener Neubürger arbeiten u.a. im Bereich der Kleinteilefertigung in verschiedenen Kürtener Produktionsbetrieben, bei der Abfallentsorgung, in der Gastronomie, in der Industriereinigung, in der Holzverarbeitung, im Garten- und Landschaftsbau, als Fliesenleger, als Verputzer, als Maler, im Bereich Security, als Paketauslieferer, als Reinigungskraft in Krankenhäusern und als Friseur.

Das Highlight und damit endlich auch die Voraussetzung für einen lebensunterhalt-sichernden Job haben die Personen, die eine Ausbildung machen oder gemacht haben. Z.B. zum Busfahrer oder zum LKW-Fahrer. An dieser Stelle gratulieren wir Jomaa Al Sheik aus Dürscheid, der als erster Kürtener die Ausbildung zum Busfahrer erfolgreich abgeschlossen hat und auch schon eine Vollzeitstelle hat.



5.3 Was sonst noch geschah...

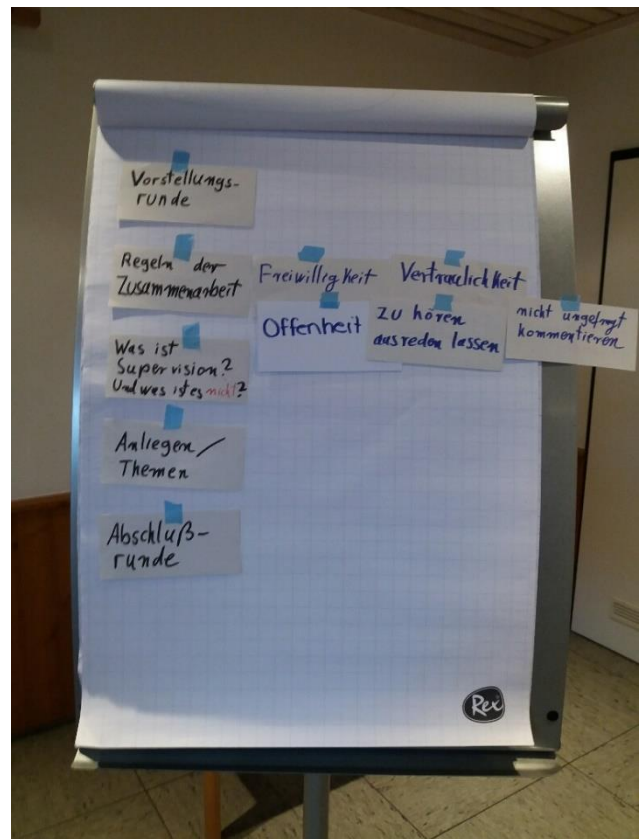
5.3.1 Supervision

Jeder kennt es: Man hat sich mit einem Geflüchteten verabredet und 5 Minuten vor dem Termin kommt eine Absage oder die Person kommt gar nicht und meldet sich später mit einer fadenscheinigen Ausrede...

Oder man hat einem Geflüchteten einen Job vermittelt und schon nach 3 Tagen ist Ende. Der Geflüchtete will nicht mehr, weil... die Ausreden sind überaus vielfältig. Man selbst hat sich eingesetzt und der geflüchtete Mensch schein undankbar gehandelt zu haben...

Eine feste Gruppe an Ehrenamtlern von Fluchtpunkt und Tafel arbeitete an dem Thema „konstruktive Kommunikation“. Wie spreche ich unangenehme Dinge an ohne zu verletzen, aber mit dem Ziel, meine Position konstruktiv durchzusetzen. Seminarleiter war wieder Bernd Schulte, Coach, Supervisor und Berater.

Neben der festen Gruppe gab es noch einen allgemeinen Supervisionstermin, bei dem die Teilnehmer aktuelle Fragen thematisieren konnten. Eine Fortführung ist für den Herbst geplant.



5.3.2 Einladung des Erzbistums „Der verborgene Gott“

Willi Broich, Liesel Kohlgrüber und ich erhielten eine Einladung vom Erzbistum Köln zu einer Veranstaltung des „pastoralen Zukunftsweges“.

Annähernd 500 Kirchenleute aus dem gesamten Bistum trafen sich. Wir dürften einen 1,5 stündigen Workshop zum Thema „der verborgene Gott“ halten. Wir schafften es, die sehr interessierten Teilnehmer von unserem Konzept des „Fluchtpunkt Kürten“ zu überzeugen und zu vermitteln, dass der „verborgene Gott“ in jedem von uns steckt. In jedem der hilft, in jedem der gewinnt, in jedem der scheitert. Es war ein spannender Tag und für mich, als evangelischer Christ, ein Eintauchen in eine andere Welt.





5.3.3 Ehrenamtstag des Erzbistums in Altenberg

Das Erzbistum lud zu einem „Tag des Ehrenamtes“ nach Altenberg ein. Die Beteiligung der Kürtner Ehrenamtler war leider sehr gering. Die angebotenen Workshops waren vielseitig und das Essen gut. Ich nahm an einem Workshop zu Thema „Umgang mit Stammtischparolen teil“. Von diesem viel zu kurzen Workshop profitiere ich heute noch, da ich ab und an in den sozialen Medien deeskalierend, relativierend und aufklärend unterwegs bin.



5.3.4 Frauennähstube

Als Ergebnis unserer Zukunftswerkstatt im Frühjahr riefen einige Ehrenamtlerinnen einen Nähstubentreff für Frauen ins Leben. Ziel war es, die vielen zugezogenen Frauen in Kürten anzusprechen, die gesichtslos in den Familien verschwinden und mangels Sprache, mangels Wissen, mangels Mut oder aus Vorurteilen nicht in die Cafes kommen.



In dieser Nähstube sollte es keine Männer geben, damit die Frauen, die oft aus männerdominierten und archaischen Traditionen kommen, sich sicher fühlen und sich freier bewegen können. Dazu sollte es eine Kinderbetreuung geben, damit auch Frauen mit Kleinkindern teilnehmen können.

Die Durchführung des Projekts gestaltete sich leider schwieriger als gedacht. Der Sozialarbeiterbereich konnte mit seinem Personal die Kinderbetreuung nicht sicherstellen. Die Frauen waren, wie so oft, unzuverlässig in ihren Zusagen der Teilnahm. Die Betreuung durch die Nählehrerinnen hätte 1 zu 1 erfolgen müssen, was nicht zu leisten war, da einige Frauen im Umgang mit einer modernen Nähmaschine völlig unerfahren waren.

So traf sich die Gruppe ein paar Mal und diese Treffen waren auch sehr schön, aber die oben genannten Probleme ließen sich nicht so einfach aus der Welt räumen und aus diesem Grund wird das Projekt wohl nicht weiter verfolgt werden.



5.3.5 Housing Betreuung in Herweg

Was passiert, wenn 25 junge Männer aus den unterschiedlichsten Nationen sich selbst organisierend auf engem Raum in einer Art Zwangs-WG zusammenleben müssen? Richtig! Es passiert nicht viel.

Es wird selten sauber gemacht. Es wird selten konstruktiv miteinander geredet. Mülltrennung funktioniert nicht und die Verständigung mit der Nachbarschaft lässt auch zu wünschen übrig.

So geschehen in der Unterkunft in Bechen-Herweg, bis sich eine Gruppe engagierter Ehrenamtler dieser Zwangs-WG annahm. Die 3 Damen organisierten Putz-Aktionen, unterstützten bei der Organisation großer Küchentöpfe und halfen beim Verstehen von so manchem Behördenbrief.

Die Bewohner haben das Engagement sehr freudig aufgenommen und bei den Saubermachaktionen bereitwillig mitgemacht. Während die Bewohner in Schanze durch die wöchentliche Nähstube vielfältigen Kontakt zu deutschen Ehrenamtlern haben, war das in Herweg nicht der Fall.



Als eine afghanische Gruppe ein Gartenfest plante, informierte man mit Hilfe einer Ehrenamtlerin die umliegende Nachbarschaft, was sehr gut ankam.





5.3.6 Tanzen wie ein Derwisch....

Im Rahmen der Sommerkonzerte konnten wir in der Kirche St. Nikolaus in Dürscheid wieder mal ein ganz besonderes Musikerlebnis genießen.

Klezmer trifft Derwisch trifft Orgel. Ein jüdisch – islamisch – christlicher Dialog.

Und das war es wirklich! Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt. Neben Stücken aus jeder der einzelnen Kulturen/Religionen gab es Stücke, die vom Orchester vorgegeben wurden, von der Orgel aufgenommen und interpretiert wieder an die Musiker zurück gegeben. Das Publikum war begeistert. Zusätzlich erhielten wir Informationen zu den einzelnen Stücken und – was natürlich besonders interessierte – zum Tanz des



Derwisch. Dieser drehte sich Minute für Minute auf einer Fläche von vielleicht 1 qm unaufhörlich und in immer gleicher Position im Kreis und schwankte kein bisschen, nachdem die Musik verklungen war.

Von den eingeladenen Kürtener Neubürgern erschienen leider nur eine Handvoll. Es scheint schwierig zu sein, die Zuwanderer für unser Kulturverständnis zu begeistern.

Alle Berichte und Fotos von Birgit Oberkötter



6. Den Menschen ein Gesicht geben...

Ich lernte Ferhad im Begegnungscafe in Kürten kennen. Er war aus einem anderen Bundesland hier nach NRW gekommen. Er suchte Kontakt und fand ihn über die offene Atmosphäre, die bis heute im Cafe herrscht. Ich bin sehr dankbar, dass sich -entgegen dem Mainstream – bis heute Menschen bereiftinden, Woche für Woche den Geflüchteten offen und hilfsbereit zu befragen.



Ferhad kommt aus der bis heute umkämpften Region Afrin. Afrin gehört zur Stadt Aleppo, so wie das Bergische Land zu Köln.

Ferhad hat an der Universität Aleppo Wasserwirtschaft studiert. Leider nur 4 Semester. Dann kam der Krieg dazwischen und änderte alles...

Lesen Sie selbst:

Ich bin **Ferhad Khalil**.

Als ich von knapp vier Jahren nach Deutschland geflüchtet bin, habe ich ein Jahr in Leipzig gewohnt. Am Anfang habe ich mit meinen Cousins in einem Zimmer von einem Flüchtlingsheim gewohnt. Es war mir anstrengend, immer auf die Anerkennung des meinen Asylantrags zu warten, weil ich ohne diese Erkennung keinen Deutschkurs besuchen durfte. Aber trotzdem habe ich alleine viel Deutsch zuhause ohne Lehrer gelernt. Knapp ein Jahr habe ich darauf gewartet und es war mein Glückstag, als es mir die Asylrecht gewährt wurde. Ich habe entschieden, nach Bergisch Gladbach umzuziehen, weil mein Bruder da wohnt, aber er war noch im Asylunterkunft. Wir waren vier Jungen in einem Zimmer von 12 Quadrat. Nach drei Monaten habe ich eine Wohnung mit Hilfe eines Freunden in Kürten gefunden.

Im Januar 2016 habe ich B1 Prüfung beschäftigt. Nachdem ich endlich meine Wohnung möblieren hatte, hat mein Vermieter mir die Kündigung meiner Wohnung geschickt, weil unser Gebäude abgerissen werden sollte. Ich habe mich für einen DSH (Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang) Kurs an der (technische Hochschule) TH Köln angemeldet. Mein Bruder und ich mit Hilfe von Frau Oberkötter haben zum Glück eine Wohnung in Bensberg gefunden so wird mein Zuhause näher von TH Köln und wir haben unsere nette Vermieterin kennengelernt und sie ist zufrieden. In 10 Monaten habe ich den Kurs mit DSH 2, die Note die man braucht, damit studieren dürfe, bestanden. Danach habe ich einen Minijob bei einer Reinigungsfirma gefunden und ich habe knapp ein Jahr dort gearbeitet. Ich habe mich für einen Studienplatz Fachrichtung Bauingenieurwesen beworben. Ich habe im Oktober 2018 mit dem Studium angefangen und es war erster Schritt, um meine Traum zu erreichen. Im Dezember 2018 habe ich die Niederlassungserlaubnis in Deutschland beantragt und durch zwei Monaten habe ich sie gekriegt. Ich bin zurzeit damit zufrieden, was ich bis jetzt gemacht habe.

Jede Zeit trifft man Schwierigkeiten und das Studium mit einer fremden Sprache ist bestimmt sehr schwer, aber man soll sich bemühen, um seine Träume zu verwirklichen.

Mai 2019, Ferhad Khalil



7. Termine

7.1 Herzliche Einladung zum Fluchtpunkt-Erntedankfest 2019

Sonntag 6. Oktober 2019 (Erntedank)

Jugendheim in Dürscheid, Kirche St. Nikolaus Dürscheid

Eingeladen sind alle Kürtener Neubürger und ihre Paten/Helfer/Betreuer.

Dieses Fluchtpunktfest wird beschaulich; ohne große Öffentlichkeit; ein Familientreffen unter Freunden!

- | | |
|-----------|--|
| 12:45 Uhr | Interreligiöse Feier zum (Ernte-) Dank |
| 14:00 Uhr | Mittagessen mit mitgebrachten internationalen Speisen und Gegrilltem (Fluchtpunkt) |
| 14:30 Uhr | Spiel und Spaß für die Kinder, Tanz, Musik und Gespräche für die Erwachsenen |
| 16:30 Uhr | Ausklang |

Das Team um Willi Broich und Birgit Oberkötter freut sich sehr über Menschen, die einen Beitrag zum Dankgottesdienst leisten möchten. Egal aus welcher Religion oder aus welcher Nation.

Ein Dankgebet in der Landessprache und der eigenen Religion.

Ein musikalischer Beitrag aus der eigenen Religion.

Ein schriftlicher Beitrag für unsere Dank-Wand.

Bitte besprecht diese Einladung mit Euern Familien und den Einzelpersonen, zu denen ihr Kontakt habt. Es wäre toll, wenn viele verschiedene Nationalitäten und Religionen teilnehmen.

Wir bitten um Zusage mit Anzahl der Personen und was du zum Buffet beitragen möchtest bis zum 30.9.2019 unter b.oberkoetter@st-marien-kuerten.de oder 01781792673

7.2 Einladung zum Was-ich-immer-schon-mal-loswerden-wollte-Abend

Dienstag, 8.10.2019

Jugendheim in Dürscheid

19:00 – 21:00 Uhr

In diesem Herbst soll es nochmal einen „Waschi-Abend“ geben. Auf dem Waschi-Abend kannst du alles loswerden, was dir als Ehrenamtler am Herzen liegt. Kritik, Sorgen, Frust, Tolles, Vorschläge....

Wir werden nicht für alles eine Lösung finden, aber die Vergangenheit hat gezeigt, dass die Teilnahme an diesen Abenden durchaus neue Wege aufzeigen kann und neue Kontakte geknüpft werden können.

Deshalb: Kommt zahlreich, gerne mit Anmeldung unter b.oberkoetter@st-marien-kuerten.de oder 01781792673.



8. Impressum

Layout und Redaktion:

Stephan Baake, stefan.baake@unitybox.de

Redaktion:

Birgit Oberkötter, b.oberkoetter@st-marien-kuernten.de